

Dialog Erziehungshilfe

Themenheft



Dialog Erziehungshilfe

Inhalt | Ausgabe 4-2010

Editorial	3	Elisabeth Helming Arm = Schwierig? - Tendenzen sozialer Ausgrenzung	59
Autorenverzeichnis	4	Nicole Rosenbauer Nicht (mehr) erreichbar?	69
Grußworte		Workshops	
Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden des AFET Rainer Kröger	7	Cengiz Deniz Väterarbeit mit migrantischen Vätern. Eine Praxisreflex	76
Grußwort der Bundesministerin Dr. Kristina Schröder	8	Ludmila Dörmann / Cornelia Schiepek Internationale Mutter-Kind-Gruppen	80
Grußwort der Nds. Sozialministerin Aygül Özkan	9	Christoph Brüggemeyer / Anton Brümmer Das Mutter-Kind-Clearing	84
Grußwort des Stadtrates von Hannover Thomas Walter	12	Thorsten Giefers / Marina Wölk Empowerment in Gruppensettings - ein Ansatz für Familien in besonderen Lebensbedingungen	86
Vorträge		Franz-Jürgen Blumenberg / Ingrid Götz Freiburger StrassenSchule (FSS)	90
Hans Thiersch Sozialethische Herausforderungen der Sozialen Arbeit	14	Jens Dreger / Christoph Lampe Familienrat als Methode der Erziehungshilfe	93
Holger Ziegler Erziehungshilfe - Arbeit mit zwei Hüten	22	Abschlussvortrag	
Mike Seckinger Prävention statt Erziehung?	32	Detlev Horn-Wagner Riesen sind Zwerge, die auf den Schultern der anderen stehen	98
Arbeitsgruppen		Impressum	53
Heinz Kindler Kinderschutz und Elternrecht - ein Widerspruch?	41		
Koralia Sekler Hier wird nur Deutsch gesprochen!	48		
Ernst von Kardorff Psychische Auffälligkeiten im Kindes- und Jugendalter zwischen Hilfe und Stigmatisierung	54		

Liebe Leserin, lieber Leser,

ich hoffe, Sie hatten eine schöne Weihnachtszeit und einen guten Start in das neue Jahr!

Zum Jahresbeginn erhalten Sie das Sonderheft des Dialog Erziehungshilfe mit der Dokumentation der AFET-Fachtagung 2010 **"Ausgrenzung und Integration – Erziehungshilfe zwischen Angebot und Eingriff"**.

Es war eine interessante Tagung mit vier sehr unterschiedlichen, gleichermaßen spannenden Hauptreferaten und viel Zeit, um in Arbeitsgruppen und Workshops zu diskutieren. Ich hoffe, Sie erinnern sich beim Lesen gerne daran!

Gleichzeitig ist dieses Heft für mich Anlass, mich von Ihnen zu verabschieden. Nach 19 Jahren im AFET – zunächst als Referentin, in den letzten Jahren als Geschäftsführerin – werde ich den AFET zum 28.02.2011 verlassen und mich einem neuen Arbeitsfeld zuwenden.

Es war eine unglaublich spannende Zeit, fing ich doch fast gleichzeitig mit der Wiedervereinigung und dem neuen KJHG als Referentin im AFET an. Ich war beteiligt an den "Anpassungslehrgängen" für ErzieherInnen im Osten, die mir problematisch schienen, da sie zunächst bei den beteiligten ErzieherInnen zu einem Gefühl der Entwertung führten. Es gab aber auch – vom AFET organisierte – sehr interessante Treffen und Tagungen, bei denen "Ostler und Westler" gemeinsam diskutierten, wie ein Zusammenwachsen geschehen kann, wie wir einen konstruktiven Fachaustausch in Gang bringen können. Diese Aufbruchsstimmung, hervorgerufen durch das KJHG und durch die Wiedervereinigung, boten eine wichtige Chance zur Reflexion der Praxis der Erziehungshilfe. Im Rückblick bedaure ich, dass wir diese Chance nicht noch besser nutzen konnten, dass das notwendige Zusammenwachsen der Reflexion manchmal zu wenig Zeit und Raum ließ.

Weitere "große" Themen der 90er Jahre waren die Umsetzung der Hilfeplanung, die Frage des Umgangs mit den scheinbar schwieriger werdenden Kindern und Jugendlichen, respektive der Frage nach geschlossener Unterbringung. Ich freue mich, dass es im AFET gelungen ist, sich in den ganzen Jahren nach immer wiederkehrenden, sehr intensiven und kontrovers geführten Diskussionen gegen geschlossene Unterbringung zu positionieren.

Wir haben Themen diskutiert wie "Personalentwicklung", seinerzeit unter ganz anderen Vorzeichen, als es zukünftig vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels sicher wieder diskutiert werden muss. Und nicht zuletzt waren wir immer wieder befasst mit Finanz- und Strukturfragen und Stellungnahmen zu Gesetzesänderungen. Auch zum Jahreswechsel 2010/2011 lag – wie Sie sicher wissen – ein weiterer Referatsentwurf zum Bundeskinderschutzgesetz vor.

Diese Vielfalt der Themen war immer wieder außerordentlich bereichernd und es war in all den Jahren eine sehr gute Erfahrung, wie es gelingen kann, in einem so heterogenen Verband wie es der AFET ist, intensiv und diskursiv zu diskutieren, um am Ende häufig zu einer einstimmigen Positionierung zu finden. Ich freue mich, dass ich eine so gute Streitkultur kennen lernen und daran teilhaben konnte. Dass dies so gut gelungen ist, hängt sicher auch maßgeblich mit den Vorsitzenden zusammen, die ja doch in gewisser Weise eine Haltung präsentieren und prägen. Herr Dr. Blumenberg machte dies in einer ganz anderen Art als Herr Kröger. Beide haben auf ihre Art Diskurse zugelassen, diese manchmal – wo notwendig – forciert, um am Ende auf ihre jeweils eigene Art zu einer Bündelung zu kommen, in der sich die meisten wiederfanden. Beiden Vorsitzenden danke ich für Ihre gute Begleitung der verbandlichen Arbeit, die es der Geschäftsstelle ermöglichte, in der Diversität eines Verbandes wie dem AFET arbeitsfähig zu bleiben. Es war aber auch jeder Einzelne von Ihnen, insbesondere in den Gremien des Verbands, der daran mitwirkte, dass das gemeinsame verbandliche Interesse nicht aus dem Blick geriet.

Gerade vor diesem Hintergrund ist es mir ein großes Anliegen, Ihnen allen zu sagen, dass mein Entschluss, in einem neuen Arbeitsfeld noch einmal durchzustarten, keine Entscheidung "gegen den AFET" ist. Ich habe die Arbeit im AFET immer sehr gerne gemacht, ich fand die Themen spannend, die Kooperationen anregend und habe die vertrauensvolle Zusammenarbeit außerordentlich geschätzt.

Mein besonderer Dank gilt Herrn Kröger und den MitarbeiterInnen der Geschäftsstelle, mit denen die Kooperation auch in schwierigen Zeiten nicht nur gut gelungen ist, sondern mit denen es Spaß gemacht hat, gemeinsam den AFET voran zu bringen.

Trotz dieser Verbundenheit mit dem AFET und meiner Freude an der verbandlichen Arbeit habe ich mich für einen nochmaligen Berufswechsel entschlossen.

Ein wesentlicher Grund für diesen Entschluss ist das zunehmend hektischer werdende politische Geschehen, das sich auch auf die verbandliche Arbeit auswirkt. Damit der AFET dieser Hektik, verbunden mit den vielen unterschiedlichen, schnell wechselnden Themen, standhalten kann, benötigt er meines Erachtens eine Geschäftsführung mit großer Spannkraft und Energie. Ich befürchte, dass diese besondere Spannkraft, die die verbandliche Arbeit erfordert, mit zunehmendem Alter verloren gehen wird.

Parallel dazu kommt ein zweiter Grund für meinen Berufswechsel: Ich habe früher sehr gerne in der Praxis gearbeitet und fand die Arbeit mit den – auch damals schon – sehr problembelasteten Kindern, Jugendlichen und deren Eltern sehr belebend und bereichernd. Nun hoffe ich, dass ich meine Fachkenntnis, meine Praxiserfahrung und meine Beratungskompetenz als Familientherapeutin in meinem neuen Arbeitsfeld als Leiterin einer kleinen Einrichtung für traumatisierte Kinder nutzen und für diese Kinder und Eltern sinnvoll einsetzen kann.

Ich danke allen "AFET-Menschen" für die vielen guten Jahre, die ich im Verband wirken durfte, für das große Vertrauen, das mir von Ihnen entgegengebracht wurde, für Ihre Mitwirkung und Unterstützung der verbandlichen Arbeit, die für das Vorankommen des AFET so wichtig sind und – last but not least – ich danke auch für die vielen nahen, persönlichen Begegnungen, für die schönen Abende nach langen Sitzungstagen und den großen Humor, der viele Zusammenkünfte begleitet hat.

Ich empfinde es als ein Geschenk, dass ich diese faszinierende Zeit im AFET erleben durfte. Ich empfinde es auch als Geschenk, noch einmal durchstarten zu dürfen. Ich werde Vieles vermissen. Ich hoffe, dass ich Einiges mitnehmen kann und dass mir Anderes neu entgegenkommt.

Ich verabschiede mich von Ihnen, wünsche Ihnen weiterhin gutes Gelingen im Beruf, viel Freude an der Arbeit und hoffe, dass wir uns in dem einen oder anderen Zusammenhang wiedersehen.

Ihre



Cornelia Bauer
Geschäftsführerin

Autorenverzeichnis

Blumenberg, Dr. Franz-Jürgen
Rosenau 4
79104 Freiburg

Brümmer, Anton
Eylarduswerk
Diakonische Kinder-, Jugend-
und Familienhilfe e.V.
Teichkamp 34
48455 Bad Bentheim
www.eylarduswerk.de

Brüggemeyer, Christoph
Eylarduswerk
Diakonische Kinder-, Jugend-
und Familienhilfe e.V.
Teichkamp 34
48455 Bad Bentheim
www.eylarduswerk.de

Deniz, Prof. a. D. Dr. Cengiz
Bildung – Beratung und Forschung
Egitim – Danisma ve Arastirma
Idsteiner Str. 120
60326 Frankfurt/ M.

Dörmann Ludmila
Intern. Mutter-Kind-Gruppe
Caritasverband Minden e. V.
Königstr. 13
32423 Minden
www.caritas-minden.de

Dreger, Jens
Bildungsinstitut Sirius
Ladestr. 54
27308 Kirchlinteln
www.sirius-institut.de

Giefers, Thorsten
Familienhaus Magdeburg e.V.
Walther-Rathenau-Str. 30
39106 Magdeburg
www.familienhaus-magdeburg.de

Götz, Ingrid
Freiburger StrassenSchule e. V.
Moltekestr. 34
79098 Freiburg
www.freiburgerstrassenschule.de

Helming, Elisabeth
Deutsches Jugendinstitut e.V. (DJI)
Nockherstr. 2
81541 München
www.dji.de

Horn-Wagner, Dr. Detlef
Philippistr. 14
14059 Berlin
www.hornwagner.de

Kardorff, von, Prof. Dr. Ernst
Humboldt-Universität zu Berlin
Philosophische Fakultät IV
– Institut für Rehabilitationswissenschaften
Georgenstr. 36
10117 Berlin
www.reha.hu-berlin.de

Kindler, Dr. Heinz
Deutsches Jugendinstitut e. V. (DJI)
Nockherstr. 2
81541 München
www.dji.de

Kröger, Rainer
AFET Vorsitzender

Lampe, Christoph
Remenhof-Stiftung
Berliner Heerstr. 39
38104 Braunschweig
www.remenhof.de

Özkan, Aygül
Nds. Ministerin für Soziales, Frauen,
Familie, Gesundheit und Integration
Hinrich-Wilhelm-Kopf-Platz 2
30159 Hannover
www.ms.niedersachsen.de

Rosenbauer, Dr. Nicole
Technische Universität Dortmund
Fakultät 12
Erziehungswissenschaft und Soziologie
Institut für Sozialpädagogik, Erwachsenenbildung
und Pädagogik der frühen Kindheit (ISEP)
Emil-Figge-Str. 50
44227 Dortmund
www.fk12.tu-dortmund.de

Schiepek Cornelia
Intern. Mutter-Kind-Gruppe
Caritasverband Minden e. V.
Königstr. 13
32423 Minden
www.caritas-minden.de

Schröder, Dr. Kristina
Bundesministerin für Familie, Senioren,
Frauen und Jugend (BMFSFJ)
Glinkastr. 24
10117 Berlin
www.bmfsfj.de

Seckinger, Dr. Mike
Deutsches Jugendinstitut (DJI)
Nockherstr. 2
81541 München
www.dji.de

Sekler, Dr. Koralia
AFET-Referentin

Thiersch, Prof. Dr. Dres. h.c. Hans
www.hans-thiersch.de

Walter, Thomas
Stadtrat, Jugend- und Sozialdezernent
der Landeshauptstadt Hannover

Wölk, Marina
Familienhaus Magdeburg e.V.
Walther-Rathenau-Str. 30
39106 Magdeburg
www.familienhaus-magdeburg.de

Ziegler, Prof. Dr. Holger
Universität Bielefeld
Fakultät für Pädagogik/AG 8
Postfach 10 01 31
33501 Bielefeld
www.uni-bielefeld.de